

| | | |
|--|---|--|
| Klinikverbund Südwest FA für Hygiene und Infektionsprävention | VA - Infektionsmerkblatt |  Klinikverbund Südwest |
| | MRGN/ESBL - Merkblatt für Patienten und Angehörige | |
| | | Version: 1.4 |
| | | Dateiname :KV_HYG_VA_MRGN ESBL- Merkblatt für Patienten und Angehörige_V1.4_20160831.doc |

| Änderungshinweise: | Abschnitt: |
|---|-------------------|
| 4.1.2013: Komplette Überarbeitung | |
| 15.10.2013: Ersetzen von Fr. Weinheimer durch Fr. Kurth | |
| 24.02.2016: Frau Böckh und Frau Fahrmeyer ergänzt | |
| 20.10.2016 Kontaktdaten | 7 |

1. Was ist MRGN/ESBL? 1
2. Warum sind besondere Maßnahmen im Krankenhaus erforderlich? 1
3. Wie kann MRGN/ESBL im Krankenhaus durch Besucher weiterverbreitet werden? 2
4. Was muss ich als Besucher während und nach einem Krankenbesuch tun?..... 2
5. Wie führe ich die Händedesinfektion durch?..... 2
6. Bin ich durch einen Besuch bei einem Patienten mit MRGN/ESBL gefährdet?..... 2
7. Was ist, wenn ein Patient mit MRGN/ESBL nach Hause entlassen wird?..... 3

Bei Ihnen oder ihrem Angehörigen sind besondere Bakterien sogenannte MRGN/ESBL festgestellt worden. Dieses Merkblatt macht Sie mit den wichtigsten Fakten über MRGN/ESBL und den Hygienemaßnahmen vertraut, die Sie beachten müssen, wenn Sie einen Patienten mit MRGN/ESBL im Krankenhaus besuchen. Wenn Sie nach dem Lesen dieses Merkblattes weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Pflege- oder ärztliche Personal auf der Station oder immer auch gerne direkt an unsere Fachabteilung (Telefonnummern unten)

1. Was ist MRGN/ESBL?

Multiresistente gram negative Erreger (MRGN), Extended Spectrum β - Lactamase bildende gram negative Bakterien (ESBL- Enterobacteriaceae z.B. Enterobacter, E.coli, Klebsiella ssp.) sind Bakterien mit Resistenzen gegen verschiedene Antibiotikagruppen. Dadurch können die Therapiemöglichkeiten stark eingeschränkt sein.

2. Warum sind besondere Maßnahmen im Krankenhaus erforderlich?

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit MRGN/ESBL insbesondere bei Schwerkranken, manchmal nur sehr schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu verhindern. Dies kann durch einfache, aber wirksame Hygienemaßnahmen erreicht werden, in die auch Besucher einzu beziehen sind.

| | | |
|-------------------------------------|--|----------------------|
| Erstellt am:12.10.2010 | Geprüft am: 31.08.2016 | Revision: 31.10.2018 |
| Erstellt durch: Pfäffle / Fahrmeyer | Geprüft durch: Dr. Rünz / Stolte / Schäfer | Seite: 1 von 3 |

| | | |
|---|---|--|
| Klinikverbund Südwest FA für Hygiene und Infektionsprävention | VA - Infektionsmerkblatt |  Klinikverbund Südwest |
| | MRGN/ESBL - Merkblatt für Patienten und Angehörige | |

3. Wie kann MRGN/ESBL im Krankenhaus durch Besucher weiterverbreitet werden?

MRGN/ESBL kann auf Händen oder Bekleidung von Besuchern aus dem Krankenzimmer gelangen und unbemerkt auf andere Patienten, Personen oder Gegenstände übertragen werden.

Erregerreservoir: Magen-Darm-Trakt, Stuhl, Urin, Wunden

Übertragungsweg: Direkt und indirekt über Kontakt – Stuhl, Wunden, patientennahe Flächen

4. Was muss ich als Besucher während und nach einem Krankenbesuch tun?

Das Ziel der Hygienemaßnahmen ist es, keine MRGN/ESBL bildenden Bakterien aus dem Krankenzimmer heraus zu tragen. Daher ist es notwendig, bei isolierten MRGN Patienten bei jedem Betreten des Zimmers (bzw. in der Schleuse) einen **Schutzkittel** und **Handschuhe anzulegen (evtl. zusätzlich einen Mund-Nasen-Schutz)**. Bitte fragen Sie das Pflegepersonal nach dem genauen Ablauf des Betretens und Verlassens des Krankenzimmers. **Vermeiden Sie bitte unnötigen Kontakt** mit dem Bett des Patienten, wie zum Beispiel Sitzen auf dem Bett. Benutzen Sie nicht die Patiententoilette. Vor dem Verlassen des Zimmers legen Sie die gesamte Schutzkleidung ab und führen eine Händedesinfektion durch. Bitte nie mit dem Schutzkittel das Patientenzimmer bzw. den Schleusenbereich verlassen – auch nicht für kurze Zeit.

5. Wie führe ich die Händedesinfektion durch?

In jedem Patientenzimmer befindet sich ein Spender für Händedesinfektionsmittel. Geben Sie reichlich (eine Hohlhand voll) Händedesinfektionsmittel aus dem Spender auf die trockenen Hände und verreiben Sie das Mittel, bis die Hände getrocknet sind.

Vorgehensweise:



6. Bin ich durch einen Besuch bei einem Patienten mit MRGN/ESBL gefährdet?

MRGN/ESBL bildende Bakterien sind mit den sonst beim Menschen vorkommenden Darmbakterien in den meisten Fällen vergleichbar und unterscheiden sich nur durch ihre höhere Unempfindlichkeit gegenüber Antibiotika. Als Gesunder sind Sie und Ihre Familie nicht durch MRGN/ESBL gefährdet. Dagegen sollten Personen mit offenen Wunden, Kathetern, Säuglinge, etc. das betreuende Personal fragen, bevor sie Kontakt zu einer Person haben, die mit MRGN/ESBL besiedelt ist.

| | | |
|-------------------------------------|--|----------------------|
| Erstellt am: 12.10.2010 | Geprüft am: 31.08.2016 | Revision: 31.10.2018 |
| Erstellt durch: Pfäffle / Fahrmeyer | Geprüft durch: Dr. Rünz / Stolte / Schäfer | Seite: 2 von 3 |

| | | |
|---|---|--|
| Klinikverbund Südwest FA für Hygiene und Infektionsprävention | VA - Infektionsmerkblatt |  Klinikverbund Südwest |
| | MRGN/ESBL - Merkblatt für Patienten und Angehörige | |

7. Was ist, wenn ein Patient mit MRGN/ESBL nach Hause entlassen wird?

Wird ein Patient mit MRGN/ESBL nach Hause entlassen, gilt hinsichtlich der Gefährdung für Angehörige und Besucher das unter dem vorherigen Absatz aufgeführte. Im täglichen Leben zu Hause sind in aller Regel für Gesunde keine besonderen Hygienemaßnahmen erforderlich.

Für den MRGN-Träger ist die Händedesinfektion unmittelbar nach der Toilette und beim Verlassen der Wohnung zwingend notwendig.

Auch im **Pflegeheim** ist eventuell eine Isolierung indiziert, dies muss von Fall zu Fall entschieden werden. Bei der Versorgung von MRGN- Patienten ist ggfs. ein Schutzkittel und Handschuhe zu tragen. Auf eine Desinfektion der patientennahen Flächen ist zu achten.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das betreuende ärztliche und pflegerische Personal.

Bei Problemen und Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen der Hygieneabteilungen der Krankenhäuser unseres Klinikverbundes gerne zur Verfügung.

- | | |
|--|------------------------|
| ■ Frau K. Kurth, Frau Fahrmeier Kliniken Böblingen / Klinikhygiene | Tel. 07031 / 668-29295 |
|--|------------------------|
- | | |
|---|-----------------------|
| ■ Frau E. Stolte, Frau N. Böckh Kliniken Sindelfingen / Klinikhygiene | Tel. 07031 / 98-11605 |
|---|-----------------------|
- | | |
|---|-----------------------|
| ■ Herr F. Fichtner Krankenhaus Herrenberg / Klinikhygiene | Tel. 07031 / 98-31180 |
|---|-----------------------|
- | | |
|--|-----------------------|
| ■ Frau E. Schäfer Kreisklinik Nagold / Klinikhygiene | Tel. 07452 / 96-79682 |
|--|-----------------------|
- | | |
|--|-----------------------|
| ■ Frau O. Riechmeier Kreisklinik Calw/ Klinikhygiene | Tel. 07051 / 14-41682 |
|--|-----------------------|
- | | |
|--|------------------------|
| ■ Frau K. Pfäffle Krankenhaus Leonberg / Klinikhygiene | Tel. 07152 / 202-67551 |
|--|------------------------|

| | | |
|-------------------------------------|--|----------------------|
| Erstellt am:12.10.2010 | Geprüft am: 31.08.2016 | Revision: 31.10.2018 |
| Erstellt durch: Pfäffle / Fahrmeier | Geprüft durch: Dr. Rünz / Stolte / Schäfer | Seite: 3 von 3 |